

Lumo Karmo – Mulkharka

Eindrücke von Jane Wuth

Unsere Reise begann mit einer ruckeligen Fahrt von Kathmandu hinauf nach Mulkharka. Es hatte die Nacht zuvor geregnet, und die Straße war ein wenig matschig. Schon allein der Weg zum Gästehaus lohnte sich jedoch, indem uns Reisenden die wunderbare Vielfalt der Natur Nepals präsentiert wurde.

Oben angekommen (Mulkharka liegt gut 500m höher als Kathmandu), führte uns der erste Weg auf die große Terrasse des Hauses. Von dort bietet sich ein wunderschöner Blick über das gesamte Kathmandu-Tal. Danach ging es durch das gerade rechtzeitig fertiggestellte Haus in unser großes, mit viel Liebe zum Detail eingerichtetes Zimmer. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad mit weißgekachelter Dusche und einer westlichen Toilette. Dies war für mich und meine Freundin eine riesige Freude, nachdem wir schon zwei Wochen in Nepals Bergen unterwegs waren, wo die sanitären Anlagen meist doch noch sehr dürftig sind.

Jeden Morgen vor dem leckeren, leicht abgewandelten deutschen Frühstück gingen wir hinaus auf die Terrasse, um zu erleben, wie der angehende Tag über dem Kathmandu-Tal heraufstieg. Dieses morgendliche Ritual, das sich vom ersten Tag an direkt einstellte, gab uns Energie und Ruhe für den Tag. Denn das braucht man in Nepal!

Danach schmeckte uns der italienische Kaffee mit Schwarzbrot aus der German Bakery, Ei nach Wahl, Marmelade und würzigem Nak-Käse. "Nak" nennen die Einheimischen das weibliche Yak-Rind, das im Himalaya und in Tibet auf einer Höhe von über 3000m lebt.

Wir nutzten die Energie, um unsere Wanderungen zu den nächsten Dörfern auf bekannten Trekking-Pfaden zu genießen, denn unser Haus Lumo Karmo liegt am Knotenpunkt dreier bekannter Trekking-Pfade, die sich in Mulkharka kreuzen. Somit hatten wir jeden Tag eine andere Möglichkeit, Wanderungen in verschiedene Richtungen zu unternehmen, von wunderschönen Ausblicken auf das Himalaya-Gebirge überrascht zu werden oder mit der lokalen Bevölkerung bei einem Tee in Kontakt zu kommen.

Die Ruhe des Morgens half uns, dem wuseligen Alltag in Kathmandu gelassen entgegen zu treten. Wir besuchten in unserer Zeit in Mulkharka einige der bedeutenden Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Königsstadt Bhaktapur, bekannt für ihre Töpferkunst und alte Architektur oder den schlafenden Buddha, ein steinernes Abbild Buddhas, das in einem kleinen Wasserbecken liegt und jeden Tag rituell gewaschen, gefüttert und angezogen wird.

Wenn wir abends "zu Hause" wieder ankamen, tranken wir meist gemütlich ein Bier und tauschten uns über die Eindrücke des Tages aus. Der wärmende alpenländische Ofen, den zwei Handwerker aus Oberbayern spendeten, vollendete den perfekten gemütlichen Abend.

Die Gastfreundschaft der Angestellten, die entspannte, lockere Atmosphäre vor Ort und die Liebe zum Detail, die sich im ganzen Haus wiederfindet, lassen mich vermuten, dass diese Reise nach Mulkharka nicht meine letzte gewesen ist.